Zeitschrift: Jahresbericht über die Inländische Mission der katholischen Schweiz
Herausgeber: Inländische Mission der katholischen Schweiz
Band: 58 (1921)

Rubrik: Die Studentenseelsorge in der Diaspora

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Studentenseelsorge in der Diaspora.

Wir danken Gott, daß es nach vielen Mühen gelungen ist, durch geeignete Kräfte für unsere katholischen Akademiker in unseren Diasporastädten eine Seelsorge zu schaffen, welche zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Recht gerne unterstützte die Inländische Mission diese Pastoration mit ihren Beiträgen. Von Zürich und Bern gingen uns folgende Berichte zu:

Katholisches Akademiker-Heim Zürich, Hirschengraben 82. Mit Gottes Gnade ist die Studentenseelsorge bereits so gefestigt, daß die in den früheren Jahrgängen angezeigten Werke ihren ruhigen Fortgang nehmen konnten.

Besondere Erwähnung verdient die im Januar 1921 in den Parterre-Räumen des katholischen Akademiker-Heimes eröffnete Pension E. Geel-Bünzly, die in erster Linie für Studenten berechnet ist, aber auch jederzeit den H. H. Geistlichen und katholischen Laien Gastfreundschaft gewährt. Zugleich stehen die Räume für große wie kleine Sitzungen stets zur Verfügung, wovon wegen der sehr bequemen Lage nicht nur stadtzürcherische, sondern auch auswärtige Vereinigungen häufig und gern Gebrauch gemacht haben.

Zu Gunsten notleidender katholischer Schweizer Studenten und zur Deckung des leider jährlich sich wiederholenden Defizites wurde Ende Oktober ein groß angelegtes Herbstfest inszeniert, das durch seinen Charakter als Walliser Trachtenfest für ganz Zürich ein Ereignis wurde und durch die Teilnahme der h. Regierungen des Kts. Wallis, des Standes und der Stadt Zürich ein halböffentliches Gepräge erhielt.

Die katholische Studentenschaft schloß sich in diesem Jahr noch enger an das Akademiker-Heim an, indem sich ein katholischer Akademiker-Ausschuß bildete, der die Interessen der gesamten katholischen Studentenschaft vertritt und seinen Sitz im Akademikerheim hat.

Die Studentenpastoration in Bern hat sich in diesem Jahre im Rahmen des letztjährigen gehalten. Wir mußten uns noch darauf beschränken, die Akademiker, die schon Sodalen sind, zur Betätigung der Sodalenpflichten anzuhalten durch regelmäßige Kongregationsversammlungen. Zu den Vorträgen wurde auch hie und da ein auswärtiger Prediger zugezogen. Wir sind besonders Freiburg dankbar für seine geschätzte Mithilfe. Die Ausgestaltung des Lesezimmers, sowie die Heranziehung der nicht-

organisierten Akademiker wurde oft in Erwägung gezogen und dürfte wohl im kommenden Jahre einen schönen Schritt der Verwirklichung näher kommen.

Italiener-Missionen in der Schweiz.

Von diesem Missionsgebiet können wir dieses Jahr nicht viel melden. In einigen Stationen wird eifrig gearbeitet, andere leiden unter Uebelständen, die wir nur bedauern können. Die Kolonien selber sind nicht angewachsen, weil die Bautätigkeit immer noch darniederliegt und die Industrie infolge der Krisis viele Arbeiter entlassen mußte. Olten und Vevey halten keinen italienischen Missionär mehr, hingegen hat die St. Klara-Pfarrei Basel einen eigenen italienischen Vikar erhalten, dem nun die Seelsorge seiner Landsleute obliegt.

Die Inländische Mission hat die Pastoration folgender Italiener-Kolonien unterstützt:

	Fr. Rp.		Fr. Rp
1. Basel: a) Großstadt	1000.—	6. Neuenburg . . .	1000.—
b) Kleinbasel	1000.—	7. St. Gallen . . .	1500.—
2. Carouge	1000.—	8. Uster	500.—
3. Genf	2500.—	9. Wallenstadt-Flums	200.—
4. Lausanne	800.—	10. Zürich	2500.—
5. Naters	1000.—	Total	13,000.—

Polen-Mission.

Die „Polonia“, eine akademische Vereinigung von polnischen Geistlichen an der Universität Freiburg, widmet sich opferwillig der Pastoration ihrer in der Schweiz zerstreuten Landsleute. Sie macht vielfach monatlich ihren Besuch, wobei eine hl. Messe mit polnischer Ansprache gehalten und Gelegenheit zum Sakramentenempfang geboten wird. Ganz besonders werden jene Kolonien besucht, welche keine Kirche haben, z. B. Witzwil, wo die hl. Messe in der Kapelle der Strafanstalt gefeiert wird. Die Kolonie Thayngen konnte der weiten Entfernung halber selten besucht